

# Zur Germanistik in Curitiba

*Paulo Astor Soethe & Giovanna Lorena Ribeiro Chaves*

O artigo aborda a origem e desenvolvimento da Área de Alemão da UFPR, em Curitiba, e aponta perspectivas futuras de sua atividade científica. Decorridos 80 anos de sua fundação, a Área favorece a interdisciplinaridade e busca adesão sempre maior à Germanística Internacional. Nesse sentido, concebe e implementa ofertas acadêmicas inovadoras para a formação de professores, além de dedicar-se a projetos científicos sensíveis aos desafios e avanços decorrentes do uso de novos instrumentos e ambientes digitais.

## 1 Einleitung

Im vorliegenden Beitrag geht es um die Entstehung, Entwicklung und Zukunftsaussichten der Germanistik und des Faches Deutsch als Fremdsprache in Curitiba. Der geschichtliche Verlauf einer DaF-Germanistik an der Bundesuniversität von Paraná (UFPR), der ältesten Brasiliens, wird kurz umrissen. Im Blickfeld stehen dabei die Gründung, Personalausstattung, institutionelle Konsolidierung und Außenwirkung der Germanistik an der UFPR, ebenso wie die neueren Entwicklungen und Konzepte der entsprechenden Abteilung in den Bereichen Literatur-, Übersetzungs- bzw. Kulturstudien. Zum Schluss wird über Zukunftsaussichten der Institution in Brasilien im Kontext einer international ausgerichteten DaF-Germanistik im Zeitalter der digitalen Transformation reflektiert.

## 2 Hintergrund der DaF-Germanistik an der UFPR

### 2.1 Gründung

Aus Europa kamen im 19. und 20. Jahrhundert rund 350.000 deutschsprachige Einwanderer nach Brasilien. Curitiba, Hauptstadt des Bundesstaats Paraná, heute mit 1,9 Mio. Einwohnern die größte Stadt in Südbrasilien und achtgrößte im Land, hatte 1928 eine Population von 85.000 Einwohnern, von denen 13.000 (15,3%) deutschsprachig waren (vgl. Aulich 1953: 122).



Abb. 1: Bundesstaat Paraná (Karte aus Aulich 1953)

Im nahegelegenen Joinville, heute mit knapp 600.000 Einwohnern die drittgrößte Stadt in der Region Südbrasilien, sprachen im Jahre 1930 von insgesamt 54.000 Personen 35.000 (64,8%) Deutsch; im Bundesstaat Santa Catarina, vor allem im Norden, waren damals von insgesamt 931.000 Einwohnern 160.000 (17,9%) in ihrem Alltag deutschsprachig. Dieser sprachliche und kulturelle Einfluss hat bis zur Nationalisierungskampagne unter der diktatorischen Regierung von Getúlio Vargas (1937-1945) und weit darüber hinaus die Gesellschaft in dieser Region zutiefst geprägt.<sup>1</sup>

Am Ende der 1930er Jahre, noch vor Beginn des Zweiten Weltkriegs, wurden in Brasilien die ersten germanistischen Lehrstühle gegründet. Trotz der damaligen

<sup>1</sup> Siehe zum Thema u.a. Seyferth (1999), Campos (2006) und Souza (2012).

Nationalisierungspolitik, die zum Nachteil der deutschen Sprache und Kultur in Brasilien beeinträchtigende Maßnahmen besonders für die Presse und das Schulsystem getroffen hatte, ist es einigen Universitäten gelungen, eigenständige Professuren einzurichten. 1938, als die Kaffeeproduktion in Paraná ihren Höhepunkt erreichte, wurde in Curitiba die Faculdade de Filosofia, Ciências e Letras gegründet. Deren Leitung beschloss am 24.08.1939, den Studiengang *Letras Anglogermânicas* ins Leben zu rufen, was die Bundesregierung mit dem Dekret 6.411 vom 30.10.1940 autorisierte (vgl. Westphalen 1988). Mit dem Dekret 10.908 vom 24.11.1942 wurde der Studiengang vom Bundesministerium für Erziehung endgültig akkreditiert.

## 2.2 Personen

Erster Lehrstuhlinhaber war ab dem 11.12.1939 João Batista Doetzer. 1878 in Deutschland geboren, kam er 1905 auf Einladung von Franziskanern nach Brasilien, um den Lehrerberuf auszuüben. Er wurde Organist und unterrichtete bis 1937 an der Deutschen Knabenschule. Außerdem wirkte er bis 1941 als Publizist bei der deutschsprachigen Zeitung *Der Kompass* (vgl. Henning 2014: 20). Die Anzahl der Absolventen im Studiengang *Letras Anglogermânicas* war in den ersten Jahren sehr gering, bis 1950 hatten nur 18 Personen das Studium abgeschlossen (vgl. Furtado 1950: 48). Das Curriculum sah bis zum Bakkalaureat (*bacharelado*) drei Studienjahre vor, mit einem weiteren Studienjahr absolvierte man die jeweilige Lehrbefähigung (*licenciatura*).

Im Jahr 1956 wurde der gebürtige Schlesier Reinaldo Bossmann (1910–2009) zum zweiten Lehrstuhlinhaber für Deutsche Sprache und Literatur an der UFPR berufen. Studiert hatte Bossmann zwischen 1930 und 1938 an den Universitäten Breslau, Berlin und München, gelehrt dann in Neusatz und Belgrad. Mariane Walker, die bei Bossmann habilitiert wurde, wirkte ab 1965 als Privatdozentin. Assistentinnen am Lehrstuhl waren Petra Bossmann Romanus und Gudrun Pfeiffer, die 1963 bzw. 1962 an der UFPR ihre Studien in *Letras Anglogermânicas* abgeschlossen hatten. Romanus und Pfeiffer wurden später verbeamtet und blieben bis 1991 an der Universität tätig.

Mit der unter der Militärdiktatur durchgesetzten Hochschulreform von 1968 wurden in ganz Brasilien die Lehrstühle abgeschafft und die akademischen Fachabteilungen in horizontal organisierte *Departments* umgewandelt. Die Deutschabteilung der UFPR gehörte nun zum Departamento de Letras Estrangeiras Modernas (DELEM). Unter dieser Struktur wurden in den 1970er und Beginn der 1980er Jahre João Udo Siemens, Elvira Horstmeyer und João Alfredo Dal Bello angestellt. So bestand die Deutschabteilung in der Generation zwischen Ende der 1960er und Ende der 1990er Jahre (Prof. Bossmann wurde zu Beginn der 1980er Jahre emeritiert) aus fünf DozentInnen. Siemens und Dal Bello wurden in den 1990er Jahre an der Universität São Paulo (USP) promoviert und blieben bis in die 2000er Jahre tätig. Elvira Horstmeyer, wie damals viele anderen KollegInnen, unterbrach unter

dem Druck von schroffen Gesetzesänderungen im Rentenbereich in der Mitte der 1990er Jahre ihre Promotion (ebenso an der USP) und ging frühzeitig in Rente.

Im Jahr 1995 wurde das Sprachenzentrum der UFPR (CELIN) „als Ort der Aus- und Weiterbildung für Studenten der Letras-Studiengänge“ gegründet (Mariano 2018: 29).<sup>2</sup> Deutsch war von Anfang an eine der am stärksten nachgefragten Sprachen<sup>3</sup>, und das CELIN avancierte über die Jahre zu einem unentbehrlichen Bestandteil bei der praktischen Ausbildung im Studiengang *Letras Alemão*.

Ein wichtiges Element, das zur Personalentwicklung der Deutschabteilung beigetragen hat, war die Einrichtung eines DAAD-Lektorats, das erstmals Mitte der 1970er Jahre besetzt wurde.<sup>4</sup> Ende der 1980er Jahre nahm die Deutschabteilung außerdem ihre ersten deutschen DAAD-SprachassistentInnen auf.<sup>5</sup>

Die gute Zusammenarbeit mit dem Goethe-Institut als weiterem Mittler der deutschen Auswärtigen Kultur- und Bildungspolitik sollte ebenfalls erwähnt werden. Immer wieder unterstützen die Häuser des GI in Curitiba und Porto Alegre die sprachliche bzw. berufliche Ausbildung von Studierenden und DozentInnen von *Letras Alemão* bzw. Gruppen und Initiativen der UFPR in großzügiger Form. Mit der Leitung der Spracharbeit Südamerika und der Bildungs Kooperation des Instituts in São Paulo ist die UFPR seit 2013 regelmäßig im Gespräch.

In den 1990er Jahren wurden die Stellen von Romanus und Pfeiffer mit Paulo Soethe und Markus Weininger nachbesetzt. Soethe schrieb seine *Mestrado*- und Doktorarbeit an der USP im Bereich germanistische Literaturwissenschaft. Die Nachfolge von Horstmeyer hat Mauricio Mendonça Cardozo angetreten, der seine *Mestrado*- und Doktorarbeit im Bereich der Übersetzung ebenso an der USP verfasst.<sup>6</sup> Ab Mitte der 2000er Jahre widmete er sich im Einvernehmen mit den germanistischen Kollegen dem Aufbau der Übersetzung an der UFPR, einem Bereich zu dem er später wechselte und wo er bis heute eine führende Position einnimmt.<sup>7</sup>

<sup>2</sup> Mariano (2018: 29-30) beschreibt das Sprachenzentrum wie folgt: „[Seine] Sprachkurse sind im Bereich der Erwachsenenbildung angesiedelt und haben Studenten und Mitarbeiter der UFPR [...] sowie das allgemeine Publikum als Zielgruppe. Auch die Weiterbildung von ausgebildeten Sprachlehrern, die auch als Freiberufler am Celin-UFPR tätig sind, wird am Sprachenzentrum durch unterschiedliche Lehrveranstaltungen [...] gewährleistet. [...] [Es] bietet Sprachkurse in insgesamt 23 Sprachen und zählt jährlich rund 7000 Eingeschriebene.“

<sup>3</sup> Nach Mariano (ebd.) war Deutsch im Jahr 2018 mit insgesamt rund 550 Lernenden im Semester nach Englisch und Französisch die dritt meistgesuchte Sprache am CELIN.

<sup>4</sup> Lektorinnen und Lektoren des DAAD in Curitiba waren Christine Wischmann, Andreas Sielaff, Klaus Eggensperger, Carmen Schier, Katja Reinecke, Isabell Heller und Hanna Knapp. Für die Zeit ab März 2021 ist Sabine Reiter vorgesehen.

<sup>5</sup> SprachassistentInnen des DAAD (bzw. des zeitweiligen CAPES-DAAD-Programms „German Teaching Assistant“) in Curitiba waren u.a. Kai Langer, Franziska Lorke, Nina Krusche, Leonie Hübener, Michelle Dalmann, Carolin Böttger und Verena Ott.

<sup>6</sup> Die zentrale Bedeutung und Verdienst des *Programa de Pós-graduação em Língua e Literatura Alemã* der USP für die Personalentwicklung in der brasilianischen Germanistik bis zum Beginn der 2000er Jahre ist unumstritten. Fischer (2015: 33) hebt hervor, dass 5 Dozenten der UFPR dort promovierten, einer forschte als Postdoc. So ist die UFPR unter den Bundesuniversitäten diejenige, die in ihrer Personalausstattung und -entwicklung mit dem Erbe der USP am engsten verbunden ist.

<sup>7</sup> Die translatorische Aktivität von DozentInnen und AbsolventInnen von *Letras Alemão* der UFPR ist im brasilianischen Buchmarkt überdurchschnittlich groß. Es seien hier stellvertretend für viele an-

In der Folge des Universitätswechsels von Weininger war die Stelle jahrelang unbesetzt und wurde zwischen 2004 und 2010 von Laura Janaína Amato wahrgenommen, die u.a. als Koordinatorin des Deutschangebots am CELIN tätig wurde. 2010 wechselte sie nach Foz do Iguaçu, wo sie bei der Gründung der Universidade Federal da Integração Latino-Americana (Unila) eine wichtige Rolle spielen konnte und bis heute tätig ist. Nach dem plötzlichen Tod von Dal Bello bei einem Auto-unfall im Dezember 2004 wirkten Adelaide Herbertz und Ludmila Sandmann als Lehrbeauftragte.<sup>8</sup>

Dank einer neuen Expansion des brasilianischen öffentlichen Hochschulsystems konnte 2009 die Stelle von Dal Bello mit Ruth Bohunovsky endgültig nachbesetzt werden. Die gebürtige Österreicherin wurde an der Universidade de Campinas promoviert, dort forschte sie anschließend als Postdoc-Stipendiatin (FAPESP) im DaF-Bereich. Zurzeit widmet sie sich vor allem dem Thema „Übersetzung und DaF“ sowie der stärkeren Präsenz Österreichs in der akademischen Szene Brasiliens.<sup>9</sup> Infolge des Einsatzes von Bohunovsky wird voraussichtlich ab 2021 ein regelmäßiges österreichisches Lektorat eingeführt, das im neu gegründeten Centro da Áustria der UFPR angesiedelt ist.<sup>10</sup>

Im Jahr 2009 konnte zudem eine neue Stelle geschaffen werden. Auf diese wurde Klaus Eggensperger berufen, der sich jedoch 2014 ohne die Zustimmung der Kollegen der Deutschabteilung für eine Tätigkeit in der Anglistik entschied. Zu der Zeit entstand das Departamento de Polonês, Alemão e Letras Clássicas (DE-PAC), dem heute die Deutschabteilung angegliedert ist. Eggensperger blieb im anderen Department (DELEM), die entsprechende Stelle ging für die Deutschabteilung bis dato verloren.

Ebenfalls 2009 begann das Angebot eines in Zusammenarbeit mit der Universität Leipzig bilateral durchgeführten und zertifizierten Masterstudiengangs in DaF. Somit wurde im *Programa de Pós-graduação em Letras (PPG Letras) Alemão como Língua*

---

dere die Namen der ehemaligen StudentInnen die ÜbersetzerInnen Sibebe Paulino, Fernanda Boechat und Daniel Martineschen erwähnt. Die brasilianische Biblioteca Nacional hat Mauricio Cardozo mit dem Übersetzerpreis des Jahres 2019 für seine Übertragung von Goethes *Dichtung und Wahrheit* ins Portugiesische ausgezeichnet. Durch die Organisation von Sammelbänden, die in Teamarbeit zwischen Gruppen von Studierenden und einem Dozenten übersetzt werden, leistet die UFPR außerdem einen Beitrag zur Bereicherung des Angebots in der intellektuellen Landschaft Brasiliens, sie führt zugleich junge ÜbersetzerInnen in den Buchmarkt ein. Beispiele von Produkten solcher Projekte sind: Assmann (2013); mit Unterstützung der BW-Stiftung, des Fundo Paraná und der Araucária Stiftung Kohlhepp (2014); außerdem Konzett (2014) sowie Zeyringer; Gollner (2019).

<sup>8</sup> Unverzichtbar für die Weiterführung des Lehrbetriebs bei unerwarteten Ausfällen oder Beurlaubungen von verbeamteten DozentInnen (zur Promotion oder Forschungssemestern) ist die temporäre (auf maximal zwei Jahre begrenzte) Mitarbeit von Lehrbeauftragten (*professores substitutos*). In den letzten Jahren haben solche Verträge außer den genannten Kolleginnen u.a. José Jorge de Oliveira, Giovanna Chaves, Virgínia Wruck und Bruna Ruano wahrgenommen.

<sup>9</sup> Zahlreiche PraktikantInnen der Universität Wien waren in den letzten Jahren unter Betreuung von Ruth Bohunovsky an Lehrveranstaltungen beteiligt. Es ergab sich nicht selten, dass SprachassistentInnen des DAAD und PraktikantInnen aus Österreich in der Begegnungsstadt Curitiba akademisch interagierten, sich über das jeweilige andere Land informierten und somit sowohl die eigene Ausbildung als auch die der Studierenden an der UFPR maßgeblich bereicherten.

<sup>10</sup> Siehe dazu: <https://centroaustriaco.com> (Stand 20.01.2021).

*Estrangeira* als Forschungslinie anerkannt. Neben dem seit längerer Zeit an der USP bestehenden Angebot eines Graduiertenprogramms in deutscher Sprache und Literatur wurde die UFPR so zu einem zweiten Standort mit einer spezifischen Ausbildungsmöglichkeit für Deutsch in Brasilien. Mittlerweile wurden über 40 *Mestrado*-Arbeiten abgeschlossen und es gibt es fünf Doktoranden in dem Forschungsbereich.<sup>11</sup> In den letzten Jahren partizipierten an Projekten der Germanistik die Postdocs Izabela Drozdowska-Broering (später Gastdozentin in Curitiba und seit 2018 in Florianópolis tätig), Thomas Keil<sup>12</sup> und Julian Drews, letzterer als Feodor Lynen-Stipendiat der Alexander von Humboldt Stiftung.

In den Jahren 2010 und 2011 erfolgten die Anstellungen von Ludmila Sandmann (als Nachfolgerin von Amato) bzw. Thiago Viti Mariano (als Nachfolger von Siemens). Mariano, der in Dresden bei Gesine Schiewer seine Masterarbeit in DaF geschrieben hatte, wurde 2018 nach einem Forschungsaufenthalt in Leipzig bei Claus Altmayer an der UFPR promoviert. Sandmann schließt voraussichtlich 2021 an der UFPR ihre Doktorarbeit im Bereich Linguistik ab.

Auch an der Fakultät für Berufs- und technische Ausbildung (SEPT) der UFPR entstand Ende der 2000er Jahre eine Stelle für Deutsch, die seitdem José Jorge de Oliveira innehat. Als promovierter Phonetiker des Deutschen als Fremdsprache an der Universität Erlangen bietet Oliveira außer den Sprachkursen am SEPT Seminare für Germanistik-StudentInnen an.

Entscheidend für die Aktivität von *Letras Alemão* an der UFPR war seit Mitte der 1990er Jahre zudem die ausgezeichnete Zusammenarbeit mit der Erziehungswissenschaftlichen Fakultät und dessen Departamento de Teoria e Prática de Ensino (DTPEN). Eine Stelle im Bereich *Letras Anglogermânicas* dieses Departments (ein Erbe der Aufteilung in der alten Faculdade de Filosofia, Ciências e Letras) war über lange Jahre mit Henrique Evaldo Janzen besetzt, auf dessen Stelle nach seiner Emeritierung 2017 Catarina Portinho-Nauaiack berufen wurde, eine der ersten AbsolventInnen im bilateralen Masterstudiengang UFPR/Leipzig.

### 2.3 Zum Profil: Literatur-, Übersetzungs- und Kulturstudien

Ein wichtiges Merkmal der Germanistik in Curitiba in ihrem Umgang mit der Literatur-, Kultur- und Übersetzungswissenschaft ist die konsequente Suche nach möglichst großer Anschlussfähigkeit an Aspekte der Sprach- und Kulturvermittlung sowie an Fragestellungen eines breit verstandenen Fachgebiets DaF. Dies schlägt sich nieder u.a. in der Einbeziehung von Kollegen der romanistischen Lite-

<sup>11</sup> Ruth Bohunovsky ist gemeinsam mit Catarina Portinho-Nauaiack und Virgínia Wruck Herausgeberin des Sammelbands *Ensinar Alemão no Brasil: percursos e procedimentos*, in dem u.a. zusammenfassende Aufsätze zu den Masterarbeiten des binationalen Masters Curitiba/Leipzig veröffentlicht sind.

<sup>12</sup> Die Forschungsstipendien von Drozdowska-Broering und Keil wurden mit Mitteln der Fritz-Thyssen-Stiftung finanziert, die 2016–2018 das Projekt *dbp digital – Deutsch-brasilianische Presse digital* förderte. Geleitet wurde das Projekt von Paulo Soethe, Daniel Weingaertner (Informatik) und Ligia Setenareski (Universitätsbibliothek).

raturwissenschaft in germanistische Veranstaltungen, in der Entwicklung von transarealen Forschungsprojekten<sup>13</sup>, und in der Betreuung oder Produktion von Arbeiten mit innovativen literarischen Themen und Ansätzen in DaF.<sup>14</sup>

Diese Entwicklung ist wichtig, denn für die germanistische Literaturwissenschaft in Curitiba, wie auch sonst in Brasilien, ging es bis vor einigen Jahren hauptsächlich um die Vermittlung des deutschsprachigen Kanons zur Grundausbildung von DeutschlehrerInnen und dem Nachwuchs für die Hochschulen. Seit Jahren profilieren sich dennoch immer öfter DozentInnen und AbsolventInnen, indem sie mit ihrem germanistischen Apparat einen eigenen Beitrag zur Interpretation der umgebenden kulturellen Szene leisten oder im Gespräch mit Kollegen aus dem deutschsprachigen Raum eigene Fragestellungen und Ansätze entwickeln.<sup>15</sup> Das Gespräch mit benachbarten Fächern wie der brasilianischen Literatur- und Kulturgeschichte oder der Romanistik in Deutschland intensiviert sich offensichtlich. Je weiter eine Re-Interpretation der Gesellschaftsbildung Brasiliens vorangeht, desto stärker wird in diesem Prozess die Bedeutung von deutschen Elementen berücksichtigt. Die Folgen davon für das Prestige des deutschsprachigen Europas in der brasilianischen Öffentlichkeit sowie für die Internationalisierung der brasilianischen Gesellschaft scheinen klar auf der Hand zu liegen.

Im Folgenden werden Veranstaltungen, Partnerschaften und Programme beschrieben, die seit Ende der 1990er Jahre zentrale Stationen auf dem Weg zum heutigen Konzept der Germanistik in Curitiba darstellen. Es geht dabei um die Schilderung einer wachsenden Öffnung des Instituts für Bedürfnisse des öffentlichen Schulwesens in Brasilien, für Möglichkeiten eines eigenen, interdisziplinär angelegten Beitrags im Kontext der internationalen Germanistik und die produktive Nutzung digitaler Ressourcen im Prozess der Transformation des Faches.

### 3 Institutionelle Konsolidierung und Außenwirkung

Im Folgenden werden Veranstaltungen, Partnerschaften und Programme beschrieben, die seit Ende der 1990er Jahre zentrale Stationen auf dem Weg zum heutigen Konzept der Germanistik in Curitiba darstellen. Es geht dabei um die Schilderung einer wachsenden Öffnung des Instituts für Bedürfnisse des öffentlichen Schulwe-

---

<sup>13</sup> Gemeint ist hier die Kooperation mit Ottmar Ette (Universität Potsdam), dem man den Begriff einer „transarealen“ Perspektivierung verdankt (vgl. Ette 2012): erstmals im Rahmen des CAPES/DAAD-Programms „Probral“ das Projekt *Archi(v)pelagos Literatur: deutschbrasilianische Inselwelten der Forschung* (2014–2018); dann als Institutspartnerschaft der Humboldt-Stiftung das vertiefende Folgeprojekt *Guimarães Rosa und Meyer-Clason: Literatur, Demokratie, ZusammenLebenswissen* (2017–2020). Zum letzten siehe Ette; Soethe (2020). Darüber entstand der heute regelmäßige Dialog der Deutschabteilung mit der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften (BBAW) und dem Ibero-Amerikanischen Institut (IAI, Berlin).

<sup>14</sup> Siehe z.B. Perthel (2012), Farias (2015) und Mariano (2018); auch das Rahmenthema „Deutsch in Bewegung: Vielfalt des Literarischen“ im *Jahrbuch Deutsch als Fremdsprache* (Soethe et al. 2019[2016]).

<sup>15</sup> Siehe hierzu als Beispiel eines solchen Projekts mit Beteiligung der Germanistik in Curitiba: Kuschel et al. (2009).

sens in Brasilien, für Möglichkeiten eines eigenen, interdisziplinär angelegten Beitrags im Kontext der internationalen Germanistik und die produktive Nutzung digitaler Ressourcen im Prozess der Transformation des Faches.

### 3.1 Brasilianischer Deutschlehrerkongress 1999

Ein Meilenstein auf dem Weg zur größeren Partizipation und Wahrnehmung der UFPR in der brasilianischen Hochschul- und Bildungsszene im DaF-Bereich war die Organisation des 4. brasilianischen Kongresses des Deutschlehrerdachverbandes ABRAPA im Jahr 1999 unter Präsidentschaft von Horstmeyer. Die Veranstaltung unter dem Motto *deutsch.br – Perspektiven des Deutschen in Brasilien* zählte 332 TeilnehmerInnen, darunter GastreferentInnen aus Argentinien, Deutschland, Estland, Russland, Österreich und der Schweiz. Zahlreich waren die Institutionen, die den Kongress gefördert haben: DAAD, Goethe-Institut, die Generalkonsulate Deutschlands und Österreichs, die Stadtverwaltung, insbesondere deren Kulturstiftung, und die im Großraum Curitiba ansässigen Firmen Audi, Volkswagen, Bosch und Siemens. Ein Tagungsband mit über 600 Seiten dokumentiert die Beiträge (vgl. Horstmeyer; Eggensperger 2000). Thema auf dem Podiumsgespräch war *Interkulturelle Studien und DaF-Unterricht in Brasilien*, die Plenarvorträge thematisierten Sprachpolitik, handlungsorientierten Unterricht, Übersetzung und DaF, allgemeine Fremdsprachendidaktik sowie internetgestützten Fremdsprachenunterricht. Ansonsten lag die Verteilung von Schwerpunkten in den vielen Seminaren, Workshops und Kurzvorträgen bei Didaktik und Methodik des DaF-Unterrichts (28 Beiträge), Literatur (18), Übersetzung (10), Linguistik (10), Sprachpolitik (7), Deutsch für spezifische Zwecke (5) und Kultur (3).

### 3.2 Sonderprogramm zur Befähigung von Lehrkräften

Im Jahr 2001 bewilligte die Universitätsverwaltung in Curitiba ein Sonderprogramm zur Befähigung von Lehrkräften im Bereich Fremdsprachen (Beschluss 70/01-CEPE/UFPR). Das außerplanmäßige und zeitlich befristete Programm entstand durch die neuen Vorgaben des Bildungsrahmengesetzes von 1996, laut dem LehrerInnen, um an Schulen unterrichten zu können, eine staatlich anerkannte Qualifikation im spezifischen Fach vorlegen müssen. Das Programm zog Dutzende qualifizierter LehrerInnen aus mehreren brasilianischen Bundesstaaten an, die über das Kleine bzw. Große Sprachdiplom und einen ersten Hochschulabschluss in einem anderen Fach verfügten, doch nicht über eine vom brasilianischen Staat anerkannte Lehrbefähigung für das Schulfach Deutsch. Diese zumeist bereits tätigen LehrerInnen wollten ihre Situation vorschriftsgemäß regeln, um weiterhin unterrichten zu können (vgl. Amato 2006: 2; dazu auch Soethe 2003).

Die Ausbildung bestand aus vier Modulen, die während der Schulferien stattfanden. Der Lehrplan mit insgesamt 540 Stunden umfasste Didaktik, Lernpsychologie, Schulorganisation, Methodik des modernen Fremdsprachenunterrichts, Un-



terrichtspraxis und ein betreutes Praktikum sowie Integrierte Projekte. Die Lehrveranstaltungen leiteten DozentInnen brasilianischer und ausländischer Hochschuleinrichtungen. Beispielsweise hat das Kultusministerium Österreichs zum Angebot eines Moduls *Österreichische Landeskunde* die Reise von Helga Längauer-Hohengaßner nach Curitiba finanziert.

Mit dem Programm wurden insgesamt 120 Lehrkräfte (Französisch-, Spanisch- und DeutschlehrerInnen) weitergebildet, die an öffentlichen und privaten Schulen in ganz Brasilien tätig waren, darunter ca. 80 DeutschlehrerInnen. Im Falle von Deutsch wurde das Angebot mit Spenden des Goethe-Instituts Curitiba und etlicher Privatschulen finanziert, an denen KursteilnehmerInnen arbeiteten.

### 3.3 Erste internationale Kooperation: Universität Passau

Ein erster Versuch der strukturellen Internationalisierung des Bereichs *Letras Alemão* war die Kooperation mit der Universität Passau zur Durchführung eines Austauschprogramms.<sup>16</sup> Die Partnerschaft war interdisziplinär angelegt, betraf vor allem den Passauer Studiengang Kulturwirtschaft, rief aber im philologischen Bereich einen seither produktiven Dialog der Germanistik in Curitiba mit der deutschen Romanistik hervor. Zwischen 2003 und 2014 konnte mit Mitteln der Wilhelm von Finck-Stiftung ca. 20 Studierenden der UFPR ein Studiensemester an der bayerischen Partnerhochschule finanziert werden. Dies trug in hohem Ausmaß zur Erhöhung des sprachlichen Niveaus des Unterrichts nach der Rückkehr der StudentInnen und demzufolge zur höheren Fachkompetenz der AbsolventInnen bei. Darüber hinaus wurde die akademische Mobilität von DozentInnen zwischen Passau und Curitiba in beide Richtungen ermöglicht. Klaus Dirscherl, Initiator der Vereinbarung, ist mehrmals in Curitiba gewesen, hat Vorträge gehalten und Blockseminare angeboten. Seine Nachfolgerin am Lehrstuhl für Romanische Literaturen und Kulturen ab 2006, Susanne Hartwig, wurde somit Ansprechpartnerin im Fachgebiet Philologien. Sie verbrachte 2009 mit Unterstützung der Alexander von Humboldt-Stiftung drei Monate in Curitiba zum Forschen. Die Assistentinnen Susanne Dürr (2002/2003) und Mirjam Leuzinger (2016) forschten und unterrichteten ebenso in Curitiba. Im Jahre 2014 feierten die Universität Passau und die Finck-Stiftung den ertragreichen Abschluss des Kooperationsprogramms mit Brasilien, an der entsprechenden Veranstaltung nahmen zahlreiche Alumni der UFPR teil (vgl. Seider 2014).

### 3.4 Weitere Internationalisierung: Leipzig und das Programm Unibral

Das CAPES-DAAD-Programm Unibral schuf die Grundlage für den Beginn der Kooperation zwischen der UFPR und der Universität Leipzig, die von Cardozo, Soethe und Barbara Wotjak initiiert wurde. Unter Einbezug der UFSC (Flori-

---

<sup>16</sup> Siehe dazu Holzapfel (2002).

anópolis) wurden zwischen 2004 und 2008 insgesamt zwölf Deutsch-Studierende der UFPR, zehn der UFSC und 18 DaF- bzw. RomanistikstudentInnen der Universität Leipzig gefördert.<sup>17</sup> Im gleichen Zeitraum besuchten vier DozentInnen aus Florianópolis und acht aus Curitiba die Universität Leipzig, im Gegenzug elf Leipziger DozentInnen die brasilianischen Partneruniversitäten. Die Auslandserfahrungen der Studierenden in Leipzig trugen zur deutlichen Verbesserung ihrer sprachlichen Kompetenz und demzufolge ihrer akademischen Leistungen in Curitiba bei.

Im Kontext dieser Kooperation entstand 2006 auf Initiative von Erwin Tschirner die Idee, an der UFPR einen bilateralen Masterstudiengang in DaF zu organisieren.

### 3.5 Zentrum für deutsch-brasilianische Zusammenarbeit (ZdbZ)

Vor dem Hintergrund gut gelungener Aktivitäten im Bereich der internationalen Kooperation, mit Blick auf die Intensivierung der Beziehung der UFPR mit deutschen Partnern und im Angesicht der politisch günstigen Lage im Bundesstaat Paraná ergriff im Jahr 2007 der Fachbereich für Deutsch an der UFPR die Initiative, der Universitätsverwaltung und dem Wissenschaftsministerium des Bundesstaates Paraná die Gründung eines „Zentrums für deutsch-brasilianische Zusammenarbeit“ vorzuschlagen. Die ans Rektorat angebundene Einrichtung bestand bis 2010 und wurde mit Mitteln des Bundesstaatsministeriums finanziert. Das Zentrum unterstützte Forschungsgruppen, aus denen wichtige Partnerschaften entstanden sind, wie etwa das Projekt *Imbituwão* zur Kooperation zwischen der Unicentro (Irati) und der HFK Rottenburg im Bereich Forstwirtschaftswissenschaft, das nicht nur von Paraná und Baden-Württemberg, sondern später auch durch das von CAPES und DAAD verwaltete Unibral-Programm unterstützt wurde.

Bezeichnenderweise wurde die erste Veranstaltung des Zentrums eine Konferenz des Kollegen Willi Bolle (USP) zu Walter Benjamin anlässlich der Siebzigjahrfeier der Faculdade de Filosofia, Ciências e Letras an der UFPR (siehe Abb. 2). Bei der Veranstaltung waren 750 ZuhörerInnen im Theater der UFPR anwesend. Das ZdbZ organisierte außerdem in Zusammenarbeit mit dem Baden-Württembergischen Brasilien-Zentrum der Universität Tübingen das *4. deutsch-brasilianische Symposium* in Curitiba mit circa 380 TeilnehmerInnen und 21 Arbeitsgruppen verschiedener Disziplinen (vgl. Heinle 2010). Weitere Veranstaltungen mit Öffentlichkeitswirkung auf nationaler Ebene waren in Kooperation mit dem Instituto Humanitas Unisinos (IHU) die Vortragsreise des Tübinger Theologen Hans Küng im Jahr 2007 sowie 2013 mit Unterstützung der Humboldt-Stiftung die Vortragsreise von Jan und Aleida Assmann.

---

<sup>17</sup> Einer der AustauschstudentInnen in Curitiba war Paul Voerkel, der unter Betreuung von Hermann Funk an der Friedrich-Schiller-Universität Jena eine Dissertation zu Deutschstudiengängen in Brasilien vorlegte (vgl. Voerkel 2017).

**Conferência**

Professor Dr. **Willi Bolle**,  
Universidade de São Paulo.\*

**As Passagens parisienses de  
Walter Benjamin**  
*uma obra-chave da modernidade*

Evento de lançamento das  
comemorações dos 70 anos  
da Faculdade de Filosofia,  
Ciências e Letras do Paraná  
**1938/2008**

Curitiba, 5 junho 2007  
**09:30 h**  
Teatro da Reitoria  
(entrada franca)

UFPR  
UNICAMP  
UNICAMP

Promoção do Setor de Ciências Humanas, Letras e Artes e seus Programas de Pós-Graduação: Antropologia, Filosofia, História, Letras, Sociologia, Design e Música.

\* Apoiou a conferência o professor Willi Bolle lançado, organizado por ele, o livro "Passagens", de Walter Benjamin.

Abb. 2: Ankündigung der Konferenz zu Walter Benjamin

### 3.6 Der bilaterale Masterstudiengang in Deutsch als Fremdsprache (UFPR/Leipzig)

Die von Tschirner vorgelegte Idee eines bilateralen Masterstudiengangs Leipzig/Curitiba fiel an der UFPR auf fruchtbaren Boden. Damals herrschten in Brasilien gute Bedingungen: 2008 legte das brasilianische Erziehungsministerium das Programm REUNI zum Ausbau der Bundesuniversitäten auf, die UFPR verfügte somit über Eigenmittel und konnte zum Aufbau des Angebots nicht nur konzeptionell beitragen. Leipzig beantragte beim DAAD im Programm Germanistische Institutspartnerschaften (GIP) erfolgreich die notwendigen Ressourcen, später

erfolgte eine DAAD-Förderung im Doppelabschlussprogramm. Bis dato erhalten brasilianische Studierende während ihrer Studienzeit in Curitiba Stipendien mit Mitteln der UFPR.

Bereits im Jahr 2008 wurde die erste Kohorte von Studierenden aufgenommen, die Lehrveranstaltungen begannen in Curitiba im März 2009. Das Angebot ist angegliedert am Graduiertenprogramm PPG Letras, wo zur Organisation des regelmäßigen Masters wie eingangs erwähnt die spezifische Forschungslinie *Alemão como língua estrangeira* geschaffen wurde, was dem Fachgebiet seitdem große Bedeutung verleiht. Der Studiengang wird seit 2012 durch einen spezifischen Beschluss der Universitätsverwaltung (06/2012-CEPE/UFPR) geregelt. Grundsätzliche Aufgabe des Masters ist die Ausbildung von hochqualifizierten LehrerInnen, vor allem aber von AusbilderInnen von Lehrkräften für den schulischen Deutschunterricht in Brasilien.

Der Studiengang hat in elf Jahren 53 Studierende aufgenommen, 22 aus Deutschland und 31 aus Brasilien. Die meisten der bisher 34 abgeschlossenen Masterarbeiten wurden in Linguistik geschrieben, aber die Themenschwerpunkte sind vielfältig, wie die folgende Tabelle zeigt.

**Tab. 1:** Themenschwerpunkte der Masterarbeiten im bilateralen Studiengang

Themenschwerpunkt	Anzahl der Arbeiten
Deskriptive Linguistik	7
Kulturstudien	5
Angewandte Linguistik	5
Didaktik/Methodik	4
Lehrwerkanalyse	4
Übersetzen und DaF	3
Literaturstudien	2
Curriculumentwicklung, DaF nach Englisch, Phonetik, Diskursanalyse	je 1

Trotz der Aufnahme von mehr BrasilianerInnen (58,5%) sind die meisten AbsolventInnen Deutsche (54,5%). Das ist vermutlich auf die bessere Finanzierung für deutsche Studierende zurückzuführen sowie auf die Tatsache, dass sie in ihrer Muttersprache studieren und ihre Abschlussarbeiten schreiben. Selbst in den Fächern, die in Curitiba unterrichtet werden, ist die Unterrichtssprache Deutsch, was noch einmal den Grad der Internationalisierung des Studiengangs verdeutlicht. Der berufliche Erfolg der AbsolventInnen zeigt den hohen Anschluss der Ausbildung an den Arbeitsmarkt. Von den 33 ehemaligen Masterstudierenden<sup>18</sup> sind mit Ausnahme eines einzelnen, der den Studiengang erst kürzlich abgeschlossen hat und noch an der Abschlussarbeit schreibt, alle angestellt bzw. wissenschaftlich aktiv;

<sup>18</sup> Die Angaben stammen aus dem Evaluierungsbericht des Jahres 2020 des *Programa de Pós-graduação em Letras* der UFPR auf der Plattform des brasilianischen Bundesministeriums für Erziehung: <https://sucupira.capes.gov.br/sucupira/> (Stand 26.01.2021)

nur vier (12%) sind außerhalb des unmittelbaren DaF-Bereiches tätig.

Nicht zuletzt wegen des Angebots des internationalen Masterstudiengangs stieg das PPG Letras nach dem strengen Evaluationsverfahren durch CAPES im Jahre 2014 von Status 4 auf 5, 2017 auf Status 6 (höchster Status ist 7). Eine große Herausforderung des Studiengangs ist heute, für die brasilianischen StudentInnen eine nachhaltigere Form der Finanzierung ihres Aufenthalts in Deutschland zu finden.

### 3.7 Humboldt-Kolleg 2013: DaF und Germanistik sind in Brasilien nicht zu trennen

Im September 2013 fand in Curitiba mit Unterstützung der Humboldt-Stiftung und zusätzlichen Mitteln des deutschen Auswärtigen Amtes das Humboldt-Kolleg *Forschungsperspektiven der internationalen germanistischen Literaturwissenschaft im Dialog mit dem Fachgebiet Deutsch als Fremdsprache – das Beispiel Lateinamerika* statt. Diskussionen um wissenschaftliche Beziehungen, potentielle gegenseitige Bereicherungen und fachliche Abgrenzungen zwischen den germanistischen Fachgebieten wurden in Impulsreferaten und kollegialen Gesprächen im Plenum geführt.

Die Beteiligten gingen dabei von der Annahme aus, dass eine sozial und wissenschaftlich relevante germanistische Szene im nicht-deutschsprachigen Kontext im Allgemeinen – und in einer Region wie Lateinamerika im Besonderen – sich erst dann konsolidiert, wenn sich das Angebot von Deutsch als Fremdsprache an Schulen verbreitet und hierdurch die Präsenz von Deutsch in verschiedenen Bereichen der Gesellschaft quantitativ und qualitativ gestärkt wird. Die Tagung warf zudem die Frage nach den bildungs- und wissenschaftspolitischen sowie methodischen und epistemologischen Konsequenzen einer solchen Entwicklung für die vorwiegend literaturwissenschaftlich ausgerichtete internationale Germanistik auf und thematisierte, inwiefern im nicht-deutschsprachigen Raum das Fachgebiet Deutsch als Fremdsprache schon immer ein (zumeist unreflektierter, diffuser) Bestandteil der dort praktizierten internationalen Germanistik war. Ein besonderes Augenmerk galt dem Stellenwert der Literatur im Rahmen der universitären Ausbildung von Deutschlehrern.

Im Rahmenprogramm fand u.a. eine offene Podiumsdiskussion zwischen WissenschaftlerInnen, VertreterInnen von brasilianischen Schulbehörden und deutschen Partnerorganisationen (insbesondere das Goethe-Institut) sowie LehrerInnen statt. In die fachliche Diskussion wurden auch VertreterInnen der Fachverbände Internationale Vereinigung für Germanistik (IVG) und Gesellschaft für Interkulturelle Germanistik (GiG) einbezogen. So setzte die Tagung einen Meilenstein in der Geschichte von Deutsch als Schulfach am brasilianischen öffentlichen Schulsystem. Bis heute tragen damals initiierte Aktionen und Programme Folgen für die Lehrkräfteausbildung und das Angebot von Deutsch an öffentlichen Schulen in der Region.

### 3.8 ALEG-Kongress 2014: Deutsch für Lateinamerika

Als bisher größten Beitrag der Deutschabteilung der UFPR zur Germanistik in der Region durften ihre DozentInnen als Vorstand des Lateinamerikanischen Germanistenverbands (ALEG) den 15. ALEG-Kongress organisieren. Unter dem Thema *Romanistik und Germanistik im Gespräch. Deutsch für Lateinamerika* stellte das Organisationskomitee 20 verschiedene Arbeitsgruppen zusammen: acht in Literaturwissenschaft, vier in Linguistik, zwei in Übersetzungswissenschaft und sechs im Fachgebiet DaF.<sup>19</sup>

Der Kongress fand auch außerhalb der Universität Beachtung. So wurde mit Unterstützung des Bundeslandes Oberösterreich die große Ausstellung, *Thomas Bernhard und seine Lebensmensen. Der Nachlaß* organisiert, die in Curitiba von über 2.200 Interessierten besucht und im Nachhinein in Porto Alegre gezeigt wurde (vgl. Bohunovsky 2020). Eine weitere Ausstellung zu deutschsprachigem Laientheater in Brasilien, ein ÜbersetzerInnen-Workshop, Kino, Theater, musikalische Auftritte und Lesungen, u.a. mit Thomas Brussig, ergänzten das Programm.

### 3.9 Brasilianischer Deutschlehrerkongress 2018

Neunzehn Jahre nach dem 4. ABRAPA-Kongress diente Curitiba auch für dessen zehnte Auflage als Veranstaltungsort unter Präsidentschaft von Josiane Richter (Instituto de Formação de Professores de Língua Alemã, IFPLA, Ivoti, RS). Unter dem Motto *Je früher, desto besser – Frühes Deutsch in Brasilien* wurden den mehr als 500 TeilnehmerInnen aus dem In- und Ausland neben dem kulturellen Programm Sektionsarbeiten, Haupt- und Semiplenarvorträge, Minikurse und Workshops angeboten.

### 3.10 Ausprägung von Arbeitsfeldern und Projekten

Ein neues Arbeitsfeld, das in Curitiba erste Ergebnisse und Zukunftsperspektive aufweist, ist die Archivforschung auf Basis digitaler Erfassung und Bearbeitung von neuen, bisher unerforschten Dokumenten in deutscher Sprache, die im eigenen Kontext entstanden oder produktiv rezipiert wurden. So erschließt sich für die Deutschabteilung an der UFPR ein konkreter Weg zur Einbeziehung von KollegInnen aus Informatik, Geschichte und Bibliothekswesen in gemeinsame Projekte. Die Anschlussfähigkeit der Germanistik in Curitiba (auch in anderen Städten in den Amerikas) findet im Bereich der historischen Fragen nach Identitätsbildung und Erinnerungskultur in der eigenen Region eine Wirkungskraft, die nicht unterschätzt werden sollte.

---

<sup>19</sup> Ausführliche Information über die Struktur der Tagung, Zusammenfassungen aller Beiträge, Programm usw. siehe Sandmann (2014) und das Begleitheft jener Publikation Programmheft (2014). Im Falle einiger Arbeitsgruppen dokumentieren Publikationen in weiteren Sammelbänden und Dossiers in Fachzeitschriften die jeweiligen Ergebnisse: siehe z.B. Herzig et al. (2015), Pérez et al. (2017), Soethe et al. (2019) und Soethe (2020a).

In letzter Zeit führte dieser Ansatz zur Entwicklung von nachhaltigen Projekten, wie im Kontext vom CAPES-Programm zur Förderung der Internationalisierung brasilianischer Universitäten (PrInt) *SmartMinds: Internationalisierung der Geisteswissenschaften in der digitalen Öffentlichkeit*. Das Projekt wurde unter Federführung der Deutschabteilung konzipiert und die Finanzierung bis 2023 von CAPES bewilligt.

## 4 Neuere Entwicklungen und Konzepte – drei Initiativen

Die Entwicklung der Deutschabteilung an der UFPR ging Hand in Hand mit der Umsetzung einer kontinuierlichen Bildungspolitik, die sich ab 2002 abgezeichnet hatte und 2014 im brasilianischen Bildungsplan (PNE)<sup>20</sup> herauskristallisierte. Die Germanistik in Curitiba ergriff im Zeichen der bereichernden Erfahrung mit der Konzeption und Durchführung des Sonderprogramms (2002–2007) und nach Beginn des Doppelmasters (2009) die Initiative, dem brasilianischen Bundesministerium Programme und Maßnahmen für die Förderung des Deutschunterrichts am öffentlichen Schulwesen vorzuschlagen.

Hintergrund dieser Vorschläge war der Wunsch, das Angebot von Deutsch an öffentlichen Schulen zu erweitern. Die Zahlen sprechen für sich: Für eine Population von insgesamt 8,61 Mio. SchülerInnen (vgl. INEP 2013) sind an privaten Institutionen circa 650 LehrerInnen tätig, für die 41,43 Mio. SchülerInnen im öffentlichen Schulwesen jedoch nur circa 140 verbeamtete Lehrkräfte. Im Vergleich dazu arbeiten über 70.000 verbeamtete EnglischlehrerInnen im öffentlichen Schulsystem (vgl. INEP 2012).

### 4.1 Brasilianische Förderung für Deutsch in Brasilien: PDPA und PARFOR

Die Förderagentur CAPES hatte 2010 ein Programm für die berufliche Entwicklung von Lehrkräften des öffentlichen Schulsystems (PDPP) in Gang gesetzt. Kennzeichnet durch Angebote auf hohem Qualitätsstandard in Brasilien und im Ausland, beabsichtigte das Programm, innovative Bildungserfahrungen sowie Fort- und Weiterbildungsaktivitäten in ausländischen Institutionen anerkannter Exzellenz anzubieten (vgl. DEB 2012: 165).

Durch das PDPP wurden Lehrkräfte aus unterschiedlichen Fachdisziplinen fortgebildet. Im Falle von Deutsch organisierte die UFPR in Partnerschaft mit dem interDaF an der Universität Leipzig und dem Bildungsministerium in Österreich ein Seminar in Deutschland und Österreich. So entstand für Deutsch das Unterprogramm PDPA (A für *Alemão*), das im Umfang von umgerechnet ca. 200.000 Euro vollständig von CAPES finanziert wurde und in den Jahren 2013 und 2015

---

<sup>20</sup> Dem zehnjährigen PNE (2014-2024) kommt Gesetzeskraft zu. Vgl. *Diário Oficial da União*, Extrablatt vom 26.06.2014, 1-7.

insgesamt 43 LehrerInnen förderte. In Leipzig und Wien haben die Lehrkräfte (nicht selten zum ersten Mal im Ausland) an einem fünfwöchigen Fortbildungsseminar teilgenommen. Abgeschlossen wurde das Seminar mit einer Sprachprüfung auf den Niveaus B1 und C1. Einige Kursplätze wurden für Englisch- und SpanischlehrerInnen mit Deutschkenntnissen reserviert, so förderte das Programm die Ausbildung mehrsprachigen Lehrpersonals sowie die Zusammenarbeit unterschiedlicher Disziplinen; die Lehrkräfte fungierten nach ihrer Rückkehr in die jeweiligen Orte als MultiplikatorInnen (vgl. DEB 2012: 176f.).

Der nächste Schritt war nun, das Angebot an öffentlichen Schulen zu erweitern. Dafür wurde das Projekt *Segunda Licenciatura* (Lehrerfortbildung: Zusatzqualifikation Deutsch) ins Leben gerufen mit dem Ziel, bereits unterrichtende (Englisch-)Lehrer an öffentlichen Schulen in und um die Stadt Joinville in den Bundesstaaten Santa Catarina und Paraná zum Deutschunterricht zu befähigen. CAPES war im Angesicht der Erfahrung mit dem PDPA bereit, mit Mitteln des Programms PARFOR die Initiative der UFPR zu finanzieren.

Zwischen 2016 und 2023 werden in der Region insgesamt 65 LehrerInnen zu DeutschlehrerInnen ausgebildet, die ihre Ausbildung berufs begleitend in etwa drei Jahren absolvieren. In Joinville erhielt das Projekt Unterstützung der Stadtverwaltung, des Bundesstaats Santa Catarina und des Colégio Bom Jesus, einer privaten PASCH-Schule, welche in den ersten Semestern Unterrichtsräume für die Präsenzphasen bereitstellte und Stellen für Unterrichtshospitationen und Praktika anbietet.

Dem Projekt besonders förderlich war die direkte Integration von sowohl brasilianischen als auch deutschen AbsolventInnen des bilateralen DaF-Masters UFPR/Leipzig, die als Lehrkräfte fungierten. Insofern war die Zusammenarbeit zwischen Leipzig und Curitiba ein zentraler Aspekt der Konzeptualisierung dieses Programms. Außerdem konnte bisher mit Unterstützung von DAAD und der deutschen Botschaft in Brasília für zwei Kohorten ein dreiwöchiger Auslandsaufenthalt zu Sprach- und Kulturstudien in Leipzig stattfinden und bei dem TeilnehmerInnen gefördert wurden, die eine erfolgreiche Beteiligung an allen Seminaren und Aktivitäten aufwiesen.

Das Projekt stieß von Beginn an auf hohes Interesse: auf die erste Ausschreibung bewarben sich 172 Personen. Aus dieser Gruppe wurden 25 LehrerInnen ausgewählt, deren Sprachausbildung Mitte Dezember 2016 begann und mit Hilfe eines von DUO (Deutsch-Uni Online) zur Verfügung gestellten Grundstufenmoduls (A1.1) durchgeführt wurde. Die zweite Kohorte wurde mit 20 TeilnehmerInnen im Dezember 2017 aufgenommen, die dritte und letzte ebenso mit 20 Personen im Dezember 2018. Im Mai 2020 wurden die ersten Abschlüsse gefeiert.

Das Angebot der UFPR für Deutsch ist aktuell die einzige Initiative ihrer Art in Brasilien<sup>21</sup> und fand große Resonanz bei Schulbehörden vor Ort, da es gelingt,

---

<sup>21</sup> Vergleichbar war das *Programa Magister* der Bundesuniversität von Santa Catarina (UFSC, Florianópolis) in den Jahren 1997 bis 2001.



die eigenen verbeamteten LehrerInnen weiterzubilden und sie zur Mehrsprachigkeit zu qualifizieren. Das Angebot des Zweitstudiums war eine konkrete Antwort der Institution auf das Anliegen vieler gesellschaftlicher Akteure sowohl in Brasilien als auch in Deutschland, das in einer Gemeinsamen Absichtserklärung des Auswärtigen Amtes der Bundesrepublik Deutschland und des brasilianischen Bildungsministeriums vom 20. August 2015 zum Ausdruck gebracht und festgelegt wurde. Jedenfalls haben sich in den letzten Jahren die Durchführbarkeit von Programmen für die Ausbildung von Lehrkräften und die Erweiterung des Angebots von Deutsch an öffentlichen Schulen als realistisch und wünschenswert erwiesen. Im Moment besteht nichtsdestotrotz von Seiten des brasilianischen Bundesministeriums keine Perspektive einer Fortsetzung der Programmförderung.

Im Falle von Deutsch kann vor allem das Engagement von germanistischen Abteilungen an öffentlichen Universitäten der momentan ungünstigen bildungspolitischen Situation im Land entgegenwirken, basierend auf der guten Zusammenarbeit mit Mittlerorganisationen ausländischer Partner. Eine durchdachte Erweiterung des Angebots von Deutsch am öffentlichen Schulsystem in ausgewählten Regionen und Schulgemeinden als strukturierte zusätzliche Aktivität im Programm von Ganztagschulen ist heute die beste Aussicht, die die geltende Gesetzgebung bietet. Mit Mitteln aus dem Sondervermögen FUNDEB können bestehende Programme (wie PARFOR) fortgesetzt und neu belebt werden, neue Konzepte können im Gespräch mit Entscheidungsträgern in Wirklichkeit umgesetzt werden. Denn der Bedarf ist offensichtlich: Von 2010 bis 2015 war die Anzahl der DeutschlernerInnen in Brasilien trotz Lehrermangel von 95.000 auf über 134.000 gestiegen, mit einem Anteil im Schulbereich von knapp 60% (vgl. Auswärtiges Amt 2015). Trotz der leicht rückläufigen Gesamtlernerzahlen im Jahr 2020 hat sich an den Hochschulen und Schulen die Anzahl der Lerner praktisch nicht geändert, und insbesondere im schulischen Bereich ist die Entwicklung bei gleichbleibenden Rahmenbedingungen und unter Berücksichtigung der demografischen Entwicklung immer noch steigend (vgl. Auswärtiges Amt 2020: 12). Alles in allem sind die Nachfrage nach Deutsch und das Angebot der Sprache auf der Schulebene trotz der momentan ungünstigen Lage relativ stabil geblieben.

Wenn der wirtschaftliche Rückgang gerade durch die Corona-Krise in den Jahren 2020/2021 einerseits verschlimmert wird, beschleunigen die neuen Herausforderungen, die die Pandemie aufdrängt, Anpassungen im Lernverhalten der Menschen und in der Gestaltung des Bildungsangebots. Somit bieten sich Möglichkeiten und Chancen für Deutsch im Angesicht der raschen digitalen Transformation im Bildungsbereich und im Fremdsprachenunterricht.

#### 4.2 Das Programm Sprachen ohne Grenzen und die Kooperation mit g.a.s.t./DUO

Ab 2013 legte das Bildungsministerium für Hochschulen in ganz Brasilien das Sprachförderprogramm Sprachen ohne Grenzen (IsF) auf, an dem Deutsch seit

2016 aktiv beteiligt ist.<sup>22</sup> Dozenten der Deutschabteilung an der UFPR hatten im Einvernehmen mit anderen beteiligten Universitäten von Anfang an die Vizepräsidentschaft für Deutsch inne. Die IsF-Deutschkurse basieren auf der von der Gesellschaft für Studienvorbereitung und Testentwicklung (g.a.s.t.) entwickelten Lernplattform DUO (Deutsch-Uni Online), die von Online-TutorInnen begleitet wird. Für Gruppen auf Anfängerniveau (Modul A1.1) werden die Kurse mit wöchentlichem Präsenzunterricht kombiniert. LehrerInnen in den Präsenzveranstaltungen sind in der Regel Studierende von Deutsch auf Lehramt, womit das Kursformat für die didaktisch-methodische Ausbildung von LehrerInnen im Lernmodell *Blended Learning* eine optimale Umgebung bietet.<sup>23</sup>

Auch zur sprachlichen Vorbereitung der TeilnehmerInnen an der *Segunda Licenciatura* stellten g.a.s.t. und das Programm IsF eigene Lizenzen der DUO zur Verfügung. Für viele der auszubildenden LehrerInnen war das eine erste Gelegenheit, digital basiertes Lernmaterial aktiv zu nutzen und darüber zu reflektieren.

Die hohe (und daher bei weitem nicht befriedigte) Nachfrage nach Deutschkursen, die mit den zahlreichen Anmeldungen fürs Programm IsF an den ausgewählten Bundesuniversitäten festgestellt werden konnte, zeigte zum ersten Mal mit präzisen Daten, in welchem Ausmaß Interesse für die deutsche Sprache in Brasilien besteht. Allein 2016 gab es 6.877 Einschreibungen für Deutschkurse im Programm IsF, Deutsch war somit die meistgefragte Fremdsprache nach Englisch (vgl. Mariano 2020: 6). 2017 berichtete die damalige Leiterin der DAAD-Außenstelle in Rio de Janeiro: „Nach Englisch mit rund 47.600 [...] registrierten Interessensbekundungen ist Deutsch mit mehr als 14.600 Bewerbungen die im Programm am stärksten nachgefragte Sprache, gefolgt von Französisch mit rund 7.800 Anträgen.“ (Schulze 2017: 54).

Es wurde deutlich, dass eine allgemeine Erweiterung des Angebots von Deutschkursen auf großes Interesse stoßen würde: Die Zahlen von IsF widerspiegeln die Dimensionen nur von einem kleinen Bruchteil des brasilianischen Hochschulsystems, denn an den bis zu 16 Hochschulen, die am Programm beteiligt waren, studieren nicht einmal 5% der Gesamtpopulation von Studierenden im Land.

### 4.3 Start-up digitALE

Der große Bedarf an qualifiziertem Lehrpersonal sowie an Deutschunterricht in der Fläche wird an der Deutschabteilung der UFPR seit etwa 2017 immer wieder diskutiert. In diesem Rahmen wurden ausgesuchte Masterstudierende, DoktorandInnen und Ehemalige eingeladen, nach passenden Reaktionen und Antworten auf die ungedeckte Nachfrage zu suchen. So entstand die Idee, ein Start-up zu gründen, dessen Aktivität darauf zielen sollte, in Zusammenarbeit mit g.a.s.t./DUO für

---

<sup>22</sup> Siehe dazu: Ojeda; Voerkerl (2018) und Chaves; Mariano; Voerkerl (2021).

<sup>23</sup> Siehe dazu u.a.: Mariano; Lorke (2020) und Mariano; Schuster (in Vorb.).

das brasilianische Publikum günstigere Deutschkurse mit der deutschen Plattform anzubieten. So wurde Ende 2018 die kleine Firma digitALE gegründet, die 2019 mit dem Geschäftsführer von g.a.s.t., Hans-Joachim Althaus, ein *Memorandum of Understanding* unterzeichnete. Die Kooperation zwischen beiden Institutionen, die von der Deutschabteilung der UFPR begrüßt und akademisch sowie didaktisch-methodisch unterstützt wird,<sup>24</sup> öffnet einen potenziell großen Arbeitsmarkt und einen neuen Bereich für Fortbildungsangebote sowohl für AbsolventInnen von *Letras Alemão* als auch für bereits tätige DaF-LehrerInnen, die ihr berufliches Einsatzgebiet im digitalen Bereich erweitern möchten. Die Ziele von digitALE sind für die Erweiterung des Arbeitsfeldes von DeutschlehrerInnen und die Fortbildung im Bereich neuer Medien und Online-Lernen im Fremdsprachenunterricht vielversprechend und erweisen sich als produktives Feld für die akademische Lehr- und Lernforschung mit Methoden der Digital Humanities.

## 5 Zukunftsaussichten

In Brasilien, einem Land im Umbruch, leben mehr als 210 Millionen Menschen, davon circa 1,4% im Raum Curitiba. Es mangelt landesweit an gebildeten und gut ausgebildeten Leuten, die mit ihrer Arbeit die Lebensqualität in der Gesellschaft durch Planung, soziale Entwicklung, technologische Innovation, effiziente Produktion (auch von Konzepten und Ideen) und internationalen Austausch anheben. Die deutsche sowie die österreichische Außenkulturpolitik und Wirtschaft beteiligen sich an den heutigen Diskursen vor Ort, bekommen die Probleme unmittelbar zu spüren, sehen aber auch das soziale und wirtschaftliche Potenzial der Region.

Demographische Voraussagen prognostizieren bis 2050 ein Bevölkerungswachstum um 10,4%, und die erwartete Bevölkerung in schulpflichtigem Alter (5–14 Jahre: 24,3 Mio. bzw. 15–19 Jahre: 12,9 Mio.) wird weiterhin einen bedeutenden Prozentsatz der Gesamtpopulation ausmachen.<sup>25</sup> Bildungsprozesse, die sich immer häufiger in einem wachsenden virtuellen und diffusen Umfeld abspielen, verlangen für die neuen Generationen nach Umdenken, Umstrukturierung, Erhöhung von Kreativität, Flexibilität sowie nach sprachlicher, fachlicher und technologischer Kompetenz. Prozesse sozialer Pluralisierung, kultureller Identitätsbestimmung und der Weiterentwicklung einer republikanischen Staatsbildung sind gerade in Gang und werden stark beeinflusst von der Qualität und Ausrichtung der Erziehung und der akademischen und beruflichen Ausbildung, die aktuell konzipiert

---

<sup>24</sup> Im März 2020 besuchten Studierende der UFPR während einer vom DAAD finanzierten Studienreise ein Fortbildungsseminar am Lehrstuhl von Jörg Roche an der LMU München, das von g.a.s.t./DUO speziell für sie veranstaltet wurde. Roche war mit DAAD-Förderung bereits vom 27.03. bis 14.04.2011 in Curitiba als Gastdozent aktiv gewesen.

<sup>25</sup> Die Aussagen stützen sich auf Informationen des brasilianischen Statistikamtes IBGE. Weitere Informationen online: <https://www.ibge.gov.br/estatisticas/sociais/populacao/9109-projecao-da-populacao.html?=&t=resultados> (Stand 12.08.2020).

und organisiert wird: Fachlich effiziente, demokratisch und gesellschaftspolitisch ausgerichtete Schul- und Hochschulsysteme sowie die Entwicklung einer Medienlandschaft, die zur Entstehung einer diskursfähigen Öffentlichkeit beiträgt, sind zurzeit essentiell gefragt.

Daher sieht sich die Germanistik an der UFPR vor drei Aufgaben gestellt:

1. Ausbildung von DeutschlehrerInnen, die sprachlich, fachlich, akademisch sowie gesellschaftspolitisch gleich kompetent sind und – damit wesentlich verbunden – Beteiligung an aktuellen bildungspolitischen Diskursen um das Angebot von Deutsch im öffentlichen Schulbereich;
2. Beitrag zur wissenschafts- und bildungspolitischen Etablierung des Faches und von dessen Präsenz, Wahrnehmung und Wirkung in der Gesellschaft vor Ort sowie auf internationaler Ebene;
3. Erforschung von Lehren und Lernen des Deutschen als Fremdsprache sowie des in Brasilien (vor allem in Curitiba und Region) produzierten bzw. des dort produktiv rezipierten deutschsprachigen Materials, das erfasst, katalogisiert, digitalisiert und der internationalen Wissenschaft zugänglich gemacht werden soll.

Zu (1): Aufgrund von Gesetzänderungen<sup>26</sup> und im Angesicht der neuen Erfordernisse, die die digitale Transformation für den Lehrerberuf darstellt, konzipierte die Deutschabteilung der UFPR im Gespräch mit KollegInnen von Portugiesisch und Erziehungswissenschaften ein neues Curriculum für den Studiengang Portugiesisch und Deutsch auf Lehramt, das im Dezember 2019 akkreditiert wurde. Darin sind beispielsweise Module des DAAD-Programms Dhoch3 die Basis für zwei Pflichtseminare und ein Wahlpflichtseminar für fortgeschrittene Studierende, die im Lernmodell *Blended Learning* durchgeführt werden. Die Registrierung von Lernprozessen des Deutschen als Fremdsprache in digitalen Umgebungen und die Reflexion über didaktisch-methodische Aspekte der Sprachvermittlung durch digitale Medien sollen in Lehre und Forschung an der UFPR zunehmend stärker einbezogen werden.<sup>27</sup>

Zu (2): GermanistInnen außerhalb des deutschsprachigen Raums befassen sich ständig und systematisch mit durch Internationalität und Transarealität geprägten kulturellen Objekten, Situationen und Kommunikationsformen. Die deutsche Sprache sowie im deutschsprachigen Raum geführte Diskurse und deren Materialisierung in Texten aller Art werden außerhalb vom deutschsprachigen Europa als fremde Elemente wahrgenommen. Die Rezeption und Zirkulation dieser Texte in anderen Sprachgemeinschaften, die direkte oder indirekte Beteiligung an diesen Diskursen vor Ort, die Auseinandersetzung mit dem Deutschen (als Fremdsprache) machen das spezifische und einmalige Forschungsobjekt der internationalen

<sup>26</sup> Beschlüsse 02/2015 und 02/2019 vom Bundeserziehungsrat (CNE, *Conselho Nacional de Educação*).

<sup>27</sup> Siehe dazu: <http://www.humanas.ufpr.br/portal/letrasgraduacao/acesso-rapido/grades/> (Stand 20.01.2021).

Germanistik aus. Aus der Bekanntmachung, Präsentation und Kommentierung dieser Inhalte in der Landessprache vor Ort, aber auch in deutscher Sprache für die internationale Wissenschaftsgemeinschaft besteht die Produktion von GermanistInnen weltweit. So entstehen Daten und Informationen über das Deutsche als das Fremde in verschiedenen Weltregionen. Sie auf digitalen Plattformen zu vernetzen, wo in Echtzeit methodologische und theoretische Fragestellungen der praktischen Arbeit in Forschung und Lehre sowie Aspekte der Erforschung von neuen, auch digital generierten Inhalten besprochen werden können, ist heute mit Hilfe von neuen computergestützten Methoden, Herangehensweisen und Instrumenten ein optimaler, vielversprechender Ausgangspunkt zur Entwicklung und Durchführung von Projekten einer international ausgerichteten Germanistik – wo auch immer. Durch Gestaltung von interinstitutionellen Netzwerken, Konzipierung anschlussfähiger Konzepte sowie Generierung von lokalen Beständen und Datenbanken, die international zur Verfügung gestellt werden, hofft die Deutschabteilung an der UFPR, sich in digitale Netzwerke, Umgebungen und Methoden einordnen zu können.

Zu (3): Die Relevanz der Erforschung von in Brasilien veröffentlichtem Material in deutscher Sprache wurde lange unterschätzt. Zwischen 1852 und 1938 gab es z.B. über 180 lokale deutschsprachige Zeitungen, deren Inhalt in der brasilianischen Historiographie bisher kaum berücksichtigt wurde. WissenschaftlerInnen und Studierende vor Ort lassen sich von der Wiederentdeckung und Erforschung des Materials begeistern,<sup>28</sup> Forschungsprojekte entstehen in Zusammenarbeit mit lokalen und ausländischen Institutionen, die deutsche Sprache wird zu einem festen Bestandteil der Lokalgeschichte mit internationalem Interesse. Es ergibt zunehmend Sinn, Deutsch an der Universität oder in der Schule anzubieten, denn allmählich wird ein anderes Bild der deutschen Präsenz vor Ort hervorgerufen, es wächst in der allgemeinen Öffentlichkeit das Interesse am heutigen deutschsprachigen Europa. Germanistik ist in Curitiba daher nur zum Teil eine Fremdsprachenphilologie: Ein vollständiges Bild der heutigen Gesellschaft vor Ort kann es nur geben, wenn bestimmte Prozesse ihrer Geschichte aufgedeckt werden, die einst in deutscher Sprache abgelaufen sind.

---

<sup>28</sup> Die Masterarbeit von Isabell Le Blanc (2019) ist in dieser Hinsicht ein gutes Beispiel. Auf der Ebene der Einführung in die wissenschaftliche Tätigkeit (*Iniciação científica*) wurden hervorragende Arbeiten von Thaiane Deringer und Adriane Bassa entwickelt. Im Moment widmen sich als IC-Stipendiatin Bruna Marcelino und als Master-Studentin Viktorya Zalewski dem Thema. Die Namen von Keil und Drews als Postdocs wurden bereits erwähnt, letzterer widmet sich dem Projekt als Rückkehr-Stipendiat der Humboldt Stiftung in Potsdam. Im WS 2017/2018 auf Einladung von Uwe Koreik durfte Soethe als Inhaber des Harald Weinrich Gastlehrstuhl für DaF an der Universität Bielefeld zum Thema *Deutschsprachige Presse in Brasilien* ein Seminar abhalten. Das Projekt fand außerdem ein Echo an der University of Chicago, wo 2018 auf Einladung von David Wellbery und Finanzierung der Tinker Foundation das Projekt *dbp digital* in einem Vortrag präsentiert werden konnte (vgl. Soethe 2020b). In Zusammenarbeit mit Drews und Gerson Neumann (UFRGS) ist für 2024 beim De Gruyter Verlag eine Publikation zum Thema vorgesehen (Online: <https://www.degruyter.com/view/title/573450>, Stand 20.01.2021).

Im Angesicht der digitalen Transformation und zugunsten einer kulturwissenschaftlich offenen, immer stärker interdisziplinär ausgerichteten Forschung in der internationalen DaF-Germanistik konzentriert sich die Deutschabteilung der UFPR nach 80 Jahren Aktivität auf die Stärkung ihres Forschungsprofils und die Erneuerung ihres Angebots für die Ausbildung von DeutschlehrerInnen. Eines ihrer zentralen Anliegen ist die Einbeziehung von Methoden, Erkenntnissen und Herangehensweisen der breit aufgestellten Digital Humanities in den akademischen Alltag, sei es zugunsten des Aufbaus und Analyse historischer Bestände in deutscher Sprache, sei es im Bereich methodologischer Verfahren bei der Erforschung von digital generierten Daten in der Sprach- und Kulturvermittlung.

Die Germanistik ist im Grunde genommen die Philologie einer *bestimmten* Sprache, die sich internationalisiert, digitalisiert und sich gerade deshalb gezwungen sieht, sich mitten in Prozessen der Entnationalisierung und Pluralisierung zu behaupten. In lokal und global bestimmten Umgebungen muss man ständig bildungs- und forschungspolitisch denken, für die eigene Arbeitssprache argumentieren, ihre Nutzung, Vermittlung und Erhaltung rechtfertigen und begründen. Daran arbeitet die Germanistik in Curitiba mit Tat und Kraft, solange sie in ihren Aktivitäten die Möglichkeit eines eigenen Beitrags zur Weiterentwicklung von Bildung, Wissenschaft und sozialer Gerechtigkeit erkennt – in ihrer Umgebung und weltweit.

## Literatur

- Amato, Laura Janaina Dias (2006): Formação de Docentes: uma experiência da Universidade Federal do Paraná. In: *I. Congresso Latinoamericano de Professores de Língua Alemã*, 2006, São Paulo. Anais do I. Congresso Latinoamericano de Professores de Alemão. Online: <http://www.abrapa.org.br/cd/pdfs/Amato+S2+Laura.pdf> (Stand 08.08.2020).
- Assmann, Aleida (2011): *Espaços da recordação*. Hg. der Übers. Paulo Soethe. Campinas: Editora da Unicamp.
- Associação Latino-americana de Estudos Germanísticos – ABEG (2014): *15. Kongress des Lateinamerikanischen Germanistenverbands. Kurzfassungen und Beiträge*. Programmheft. Curitiba: ABEG.
- Aulich, Werner (1953): *O Paraná e os alemães: Estudo caracterológico sobre os imigrantes germânicos*. Curitiba: Comissão de Festas do Grupo Étnico Germânico do Paraná.
- Auswärtiges Amt (2015): Deutsch als Fremdsprache weltweit. Datenerhebung 2015. Online: [https://www.goethe.de/resources/files/pdf37/Bro\\_Deutsch\\_lernerhebung\\_final2.pdf](https://www.goethe.de/resources/files/pdf37/Bro_Deutsch_lernerhebung_final2.pdf) (Stand 21.01.2021).

- Auswärtiges Amt (2020): Deutsch als Fremdsprache weltweit. Datenerhebung 2020. Online: [https://www.goethe.de/resources/files/pdf204/bro\\_deutsch-als-fremdsprache-weltweit-datenerhebung-2020.pdf](https://www.goethe.de/resources/files/pdf204/bro_deutsch-als-fremdsprache-weltweit-datenerhebung-2020.pdf) (Stand 21.01.2021).
- Bohunovsky, Ruth (2020): Thomas Bernhard und seine Lebensmenschen in Brasilien. In: Soethe, Paulo (Hg.) (2020): *Weltgermanistik, Germanistiken der Welt. Begegnungen in Lateinamerika*. Herausgegeben unter Mitarbeit von Giovanna Chaves. Bern/Berlin/Bruxelles/New York/Oxford/Warszawa/Wien: Peter Lang, 365-368.
- Bohunovsky, Ruth (Hg.) (2011): *Ensinar Alemão no Brasil: contextos e conteúdos*. Curitiba: Editora UFPR.
- Bohunovsky, Ruth; Portinho-Nauaiack, Catarina; Wruck, Virgínia (Hg.) (2020): *Ensinar Alemão no Brasil: percursos e procedimentos*. Curitiba: Editora UFPR.
- Campos, Cynthia Machado (2006): *A política da língua na Era Vargas: proibição no falar alemão e resistências no Sul do Brasil*. Campinas: Editora da Unicamp.
- Chaves, Giovanna; Mariano, Thiago; Voerkel, Paul (2021): Deutsch lernen im Blended-Format: Erfahrungen mit dem brasilianischen Sprachlernprogramm „Idiomas sem Fronteiras – Alemão“. In: *Pandaemonium Germanicum* 24, 42, 165-192.
- DEB (2012): *Diretoria de Formação de Professores da Educação Básica*. Relatório de Gestão 2009-2012. Online: <http://www.capes.gov.br/images/stories/download/bolsas/RelatorioFinal2012-DEB.pdf> (Stand 06.06.2018).
- Ette, Ottmar (2012): *Transarea. Eine literarische Globalisierungsgeschichte*. Berlin: De Gruyter.
- Ette, Ottmar; Soethe, Paulo Astor (Hg.) (2020): *Guimarães Rosa und Meyer-Clason. Literatur, Demokratie, ZusammenLebenswissen*. Berlin: De Gruyter.
- Farias, Maria Carolina Moccellini de (2015): *Brasilianische Literatur mit Deutschlandbezug im DaF-Unterricht: Guimarães Rosas „deutsche Erzählungen“*. Masterarbeit in Deutsch als Fremdsprache. Leipzig, Curitiba: Universität Leipzig, Universidade Federal do Paraná. Online: <https://www.prppg.ufpr.br/signa/visitante/trabalhoConclusaoWS?idpessoal=17791&idprograma=40001016016P7&anobase=2015&idtc=1314> (Stand 11.08.2020).
- Favero, Maria de Lurdes de Albuquerque (2001): Da Cátedra Universitária ao Departamento: questões para um debate. In: Sguissardi, Valdemar; Silva Jr, João dos Reis (Hg.). *Educação Superior: análise e perspectivas de pesquisa*. São Paulo: Xamã, 223-230.
- Favero, Maria de Lurdes de Albuquerque (2006): A Universidade no Brasil: das origens à Reforma Universitária de 1968. In: *Educar* 28, 17-36.

- Fischer, Eliana (2015): A trajetória do Programa de Pós-graduação em Língua e Literatura Alemã. In: Uphoff, Dörthe et al. (Hg.): *75 anos de alemão na USP: reflexões sobre uma germanística brasileira*. São Paulo: Humanitas, 24-34.
- Fugmann, Wilhelm (2010): *Os alemães no Paraná: livro do centenário*. Übers. v. Francisco Lothar Paulo Lange. Ponta Grossa: Editora UEPG.
- Furtado, Jucundino (1950): *Universidade do Paraná*. Curitiba: Serviço dos Países S.A.
- Heinle, Sabine (2010): Erneuerbare Energien – ein zentrales Thema beim 4. Deutsch-Brasilianischen Symposium in Curitiba. In: *Revista Tópicos* 409, 20-21.
- Henning, Petra Laus (2014): *Apontando em direção contrária. O jornal Der Kompass e o Partido Nazista em Curitiba (1933-1938)*. Abschlussarbeit (Bachelor in Geschichte, Gedächtnis und Bild). Curitiba: Universidade Federal do Paraná.
- Herzig, Katharina; Biedermann, Anne; Peuschel, Kristina; Wilke, Valeria; Wucherpennig, Norma (2015): Zielgruppenorientierung zwischen Standardisierung und Differenzierung. In: *Info DaF* 6, 591-627.
- Holzappel, Roland (2002): Brasilien – das neue Traumziel für Kulturwirte. Universität kooperiert mit drei Hochschulen des südamerikanischen Landes - Regelmäßiger Studenten- und Dozentenaustausch geplant. In: *Passauer Neue Presse*. Die Uni-Seite. Passau, 22.01.2020, 26.
- Horstmeyer, Elvira; Eggensperger, Klaus (Hg.) (2000): *Anais [do] IV Congresso Brasileiro de Professores de Alemão, 1999, Curitiba*. Curitiba: ABRAPA.
- INEP (2012): *Censo da educação básica: 2012 – resumo técnico*. Brasília: Instituto Nacional de Estudos e Pesquisas Educacionais Anísio Teixeira. Online: [http://download.inep.gov.br/educacao\\_basica/censo\\_escolar/resumos\\_tecnicos/resumo\\_tecnico\\_censo\\_educacao\\_basica\\_2012.pdf](http://download.inep.gov.br/educacao_basica/censo_escolar/resumos_tecnicos/resumo_tecnico_censo_educacao_basica_2012.pdf) (Stand 21.07.2018).
- INEP (2013): *Censo da educação básica: 2013 – resumo técnico*. Brasília: Instituto Nacional de Estudos e Pesquisas Educacionais Anísio Teixeira. Online: [http://download.inep.gov.br/educacao\\_basica/censo\\_escolar/resumos\\_tecnicos/resumo\\_tecnico\\_censo\\_educacao\\_basica\\_2013.pdf](http://download.inep.gov.br/educacao_basica/censo_escolar/resumos_tecnicos/resumo_tecnico_censo_educacao_basica_2013.pdf) (Stand 21.07.2018).
- Jardim, Heloísa Schafer Wilke et al. (2018): *Anais do Congresso Brasileiro de Professores de Alemão, 2018, Curitiba*. São Leopoldo: Casa Leiria.
- Kohlhepp, Gerd (2014): *Colonização Agrária no Norte do Paraná*. Hg. d. Übers. Paulo Soethe. Maringá, PR: EDUEM.
- Konzett, Matthias (2014): *Artistas do exagero. A literatura de Thomas Bernhard*. Hg. d. Übers. Ruth Bohunvosky. Curitiba: Editora UFPR.
- Kuschel, Karl-Josef; Mann, Frido; Soethe, Paulo (2009): *Mutterland. Die Familie Mann und Brasilien*. Düsseldorf: Patmos.



- Le Blanc, Clara Isabell (2019): *Authentisch-historisches Material als Basis zur Entwicklung eines diskursiven DaF-Unterrichts an Hochschulen im brasilianischen Kontext: zur Arbeit mit Zeitungsartikeln der deutschsprachigen brasilianischen Presse über die Abolitionsfrage um 1888*. Masterarbeit in Deutsch als Fremdsprache. Leipzig, Curitiba: Universität Leipzig, Universidade Federal do Paraná.
- Mariano, Thiago Viti (2018): *Literarische Texte und ästhetische Lernangebote in der Praxis auszubildender DaF-Lehrer an der UFPR in Curitiba, Brasilien*. Dissertation (Promotion in Letras-Studiengang). Curitiba: Universidade Federal do Paraná.
- Mariano, Thiago Viti (2020): *Cooperação entre Brasil e Alemanha para o ensino de alemão no contexto acadêmico – O Programa Idiomas sem Fronteiras*. Curitiba. 15 Folien. Nicht veröffentlicht.
- Mariano, Thiago Viti; Lorke, Franziska (2020): Das Programm Deutsch ohne Grenzen in Brasilien: Chancen und Herausforderungen für die Ausbildung von Deutschlehrerinnen und Deutschlehrern, *Info DaF* 47, 5, 552-569.
- Mariano, Thiago Viti; Schuster, Tatiane (in Vorb.): O ensino da língua alemã na modalidade blended learning: o programa Idiomas sem Fronteiras-Alemão na UFPR. In: Abreu e Lima, Denise et al. (Hg.): *Idiomas sem Fronteiras: multilinguismo, política linguística e internacionalização*. Belo Horizonte: Editora UFMG.
- Ojeda, Andrea; Voerkel, Paul (2018): Experiences at the implementation of German courses in the IsF program: Language policies, challenges and strategies. In: *Olhares & Trilhas* 20, 3, 27-43.
- Oliveira, Luiz José Rodrigues de (2003): *Incubadoras universitárias de empresas e de cooperativas: contrastes e desafios*. Masterarbeit in Wissenschaftlicher und Technologischer Politik. Campinas: Universidade Estadual de Campinas. Online: <http://pt.scribd.com/doc/11774722/10/O-Vinculacionismo-Militar-%E2%80%93-anos-64-85>. (Stand 04.08.2020).
- Pérez, Olivia C. Díaz; Gutjahr, Ortrud; Renner, Rolf; Siguan, Marisa (Hg.) (2017): *Deutsche Gegenwart in Literatur und Film. Tendenzen nach 1989 in exemplarischen Analysen*. Tübingen: Stauffenburg.
- Perthel, Nicol (2012): Identität und Alterität in Deutschsprachiger Literatur mit Brasilienbezug: Verwendungsmöglichkeiten im Unterricht für Deutsch als Fremdsprache. Masterarbeit in Deutsch als Fremdsprache. Leipzig, Curitiba: Universität Leipzig, Universidade Federal do Paraná. Online: <https://acervo.digital.ufpr.br/bitstream/handle/1884/37383/R%20-%20D%20-%20NICOL%20PERTHEL.pdf?sequence=3&isAllowed=y> (Stand 11.08.2020).

- Portinho-Naujack, Catarina; Chaves, Giovanna Lorena Ribeiro (2018): Segunda Licenciatura: Perspectiva para a presença de Alemão na rede pública de ensino no Brasil. In: II Congresso da Associação Brasileira de Estudos Germanísticos, 2017, Florianópolis. *Anais do 2º Congresso da Associação Brasileira de Estudos Germanísticos*. São Leopoldo: Casa Leiria. 283-289.
- Reinhardt, Juliana Cristina (2014): *Alemães, comida e identidade: Uma tese ilustrada*. Curitiba: Máquina de Escrever.
- Sandmann, Ludmila (Hg.) (2014): *15. Kongress des Lateinamerikanischen Germanistenverbands. Kurzfassungen und Beiträge*. Curitiba: Quadrioffice.
- Schulze, Martina (2017): Ohne Wissenschaft in die Zukunft? In: *Berichte der Außenstellen 2017*. DAAD. Online: [https://static.daad.de/media/daad\\_de/pdfs\\_nicht\\_barrierefrei/der-daad/analysen-studien/daad\\_au%C3%9Fstellenbericht-2017.pdf](https://static.daad.de/media/daad_de/pdfs_nicht_barrierefrei/der-daad/analysen-studien/daad_au%C3%9Fstellenbericht-2017.pdf) (Stand 11.08.2020).
- Seider, Thomas (2014). 4:0 für uns: Diese Brazilianer fühlen sich schon als Weltmeister. *PNP-Campus*. Passau, 12 Juni 2014. Online: [http://campus.pnp.de/nachrichten/1330447\\_40-fuer-uns-Diese-Brasilianier-fuehlen-sich-schon-als-Weltmeister.html](http://campus.pnp.de/nachrichten/1330447_40-fuer-uns-Diese-Brasilianier-fuehlen-sich-schon-als-Weltmeister.html) (Stand 12.08.2017).
- Seyferth, Giralda (1999): Os imigrantes e a campanha de nacionalização do Estado Novo. In: Pandolfi, Dulce (Hg.): *Repensando o Estado Novo*. Rio de Janeiro: Editora FGV, 199-228.
- Soethe, Paulo (2003): Formação profissional para a pluralidade: algo mais que um programa emergencial. In: *Projekt* 41, 8-10.
- Soethe, Paulo (Hg.) (2020a): *Weltgermanistik, Germanistiken der Welt. Begegnungen in Lateinamerika*. Hg. unter Mitarbeit von Giovanna Chaves. Bern: Peter Lang. (Jahrbuch für Internationale Germanistik, Band 134.)
- Soethe, Paulo (2020b): Securing the Archive On the Transience of (Latin) American German Identities. Übers. v. Sarah Pybus. In: Braun, Rebecca; Schofield, Benedict: *Transnational German Studies*. Liverpool: Liverpool UP, 229-245.
- Soethe, Paulo; Dobstadt, Michael; Riedner, Renate (2019): Rahmenthema: „Vielfalt des Literarischen: Deutsch in Bewegung“. In: *Jahrbuch Deutsch als Fremdsprache* 42 (2016 [erschienen 2019]), hg. unter Mitarbeit von Thiago Mariano und Franziska Lorke.
- Souza, Regina Schimmelpfeng (2012): *A estrada do poente: escola alemã - Colégio Progresso*. Curitiba: Máquina de Escrever.
- Voerkel, Paul (2017): *Deutsch als Chance: Ausbildung, Qualifikation und Verbleib von Absolventen brasilianischer Deutschstudiengänge*. Promotionsarbeit, Universität Jena. Online: [https://www.db-thueringen.de/receive/dbt\\_mods\\_00033644](https://www.db-thueringen.de/receive/dbt_mods_00033644) (Stand 08.08.2020).